

Gewalt ist vielseitig und findet überall statt

Stellungnahme von Daniela Rump, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Niedersachsen (Teil 3 von 3)

Hannover, 22. September 2023. In Deutschland trat am 8. November 2000 das Recht jedes Kindes auf gewaltfreie Erziehung in Kraft. Dies hat dazu beigetragen, die Einstellungen zu Körperstrafen in der Erziehung zu verändern. Doch trotzdem sehen viele Menschen in Deutschland körperliche Bestrafung als angemessen an. So ist laut einer repräsentativen Studie jede*r Zweite noch immer der Auffassung, dass ein „Klaps“ noch keinem Kind geschadet habe. Jede*r Sechste hält es sogar für richtig, ein Kind zu ohrfeigen. Auch psychische Gewalt ist weit verbreitet. Nicht nur zuhause – sondern auch in Schule oder Sportverein.

Gewalt gegen Kinder: Jeder Fall ist einer zu viel

Statistisch gesehen wurden im Jahr 2022 pro Tag 48 Kinder Opfer von sexuellem Kindesmissbrauch – konkret waren es 15.520 Fälle bundesweit. Es kam zu 62.300 Kindeswohlgefährdungen in Deutschland und es muss von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden. Doch die häufigste Form von Gewalt ist emotionale Misshandlung - mit gravierenden Folgen für die betroffenen Kinder.

Die Aufgabe der Gesellschaft ist es, Kinder vor Gewalt zu schützen. Das funktioniert mit Aufklärungsarbeit darüber, wie Erziehung ohne Gewalt gelingen kann: Sowohl in der Familie als auch in Institutionen.

Psychische Gewalt: Die häufigste Form der Misshandlung

Mit der Kampagne „**Gewalt ist mehr, als du denkst**“ macht der Kinderschutzbund auf die Formen und Folgen psychischer Gewalt aufmerksam. In diesem Jahr richtet sich der Fokus auf Institutionen. Schule und Sport sind zwei entscheidende Bereiche, in denen Kinder und Jugendliche von Demütigungen betroffen sein können und geschützt werden müssen.

Sportvereine brauchen Schutzkonzepte

63 % der Befragten einer repräsentativen Studie gaben an, dass sie psychische Gewalt im Verein erfahren mussten. Das ist mit Abstand die meistverbreitete Form von Gewalt und gleichzeitig jene Form, der öffentlich leider am wenigsten Beachtung zugeschrieben wird. Sportvereine sollen Orte der Freude und der Motivation für Kinder und Jugendliche sein. Orte des Austobens und der freien Entfaltung. Wo jedoch Demütigung stattfindet, müssen Sportler*innen Unterstützung bekommen und Täter*innen konsequenter gestoppt werden.

Die positive Nachricht: Viele Sportvereine haben sich bereits auf den richtigen Weg gemacht und wissen, dass eine Kultur des Hinsehens wichtig ist. Der Kinderschutzbund möchte mit seiner Kampagne einen Beitrag dazu leisten und entsprechende Entwicklungen im sportlichen Bereich unterstützen. Außerdem sollte jede Einrichtung ein Schutzkonzept entwickeln, um nachhaltige Qualitätsentwicklung im Kinderschutz zu fördern.

Ignorieren von Mobbing ist psychische Gewalt

Es herrscht Schulpflicht. Umso wichtiger ist es, dass die Schule für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort ist. Die Datengrundlage für das Vorkommen von psychischer Gewalt an Schulen, ausgehend von Lehrkräften gegenüber Schüler*innen, ist dünn, aber es kommt vor. Auch das Ignorieren von Mobbing oder einer Besonderheit, wie etwa einer Lernbeeinträchtigung, ist psychische Gewalt.

Beispiele für psychische Gewalt von Lehrer*innen gegen Schüler*innen sind:

- bloßstellen / demütigen
- ungerechte Benotung
- Unter Druck setzen in Bezug auf Leistung und mit anderen vergleichen

Sätze wie „Aus dir wird nie was“, kommt wahrscheinlich vielen Kindern und Jugendlichen bekannt vor. Doch für das genannte Beispiel und andere Formen psychischer Gewalt, gibt es leider **kaum ein Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft**. Wir alle können lernen, wie es besser geht. Es kommt auf jede und jeden einzelnen an. Gemeinsam können wir etwas bewegen – für die Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen und darüber hinaus. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft und sie verdienen Respekt, Schutz und Liebe.

.....

**Ihr direkter Kontakt
zum Kinderschutzbund – Landesverband Niedersachsen e.V.**

Pablo Sennett
Presse & Öffentlichkeitsarbeit

0172 290 21 72 // presse@dksb-nds.de

.....

Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen – Kinder haben Rechte!

Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V., gegründet 1957, hat 6500 Mitglieder in 56 Orts- und Kreisverbänden. Der DKSB setzt sich für die Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut, Gewalt gegen Kinder sowie Kinder und Medien.